

Zwei junge Mädels gewinnen im ersten Anlauf einen Bundespreis

Amélie Leibrock und Ursula Weber spielen in einem Hornquintett und freuen sich über den dritten Platz bei „Jugend musiziert“

Sie haben in der Bläserklasse der Marienschule ihre Liebe zum Horn entdeckt. Nun freuen sich die zwei Schülerinnen mit ihren Ensemblekollegen über den Erfolg beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. Doch keine von beiden will das Hobby zum Beruf machen.

Von SZ-Mitarbeiterin
Kerstin Krämer

Saarbrücken. „Ich find’s cool, dass wir so weit gekommen sind“, sagt Amélie Leibrock. Und ihre Freundin Ursula Weber fand es „noch aufregender als auf Landesebene“. Die beiden Saarbrücker Mädels, 15 und 13 Jahre alt, erzählen von ihrer Teilnahme beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“.

An Pfingsten haben sie in Braunschweig mit ihrem Hornquintett einen beachtlichen dritten Preis in der Altersgruppe III abgestaubt. Für die Teilnahme hatten sie sich mit einem ersten



Amélie Leibrock (links) und Ursula Weber. FOTO: KERSTIN KRÄMER

Preis beim Landeswettbewerb qualifiziert, den die „fabelhaften Fünf“ jedoch nicht im Saarland, sondern in Rheinland-Pfalz er-

rungen haben: Eines der Ensemble-Mitglieder war zum Zeitpunkt des Saar-Entscheids auf Klassenfahrt, deshalb trat das

Quintett nicht zuhause an, sondern in Mainz. Und noch einen weiteren Erfolg können Amélie, Ursula und ihre Mitspieler Annika Serwe und Lena Ewerling aus Braunshausen und Sebastian Meister aus St. Ingbert verbuchen: Für ihre Leistung beim Landeswettbewerb haben sie obendrein einen „Sonderpreis Kammermusik“ ergattert.

Ein furioser Auftakt für die zwei Freundinnen, die beide zum ersten Mal bei „Jugend musiziert“ teilgenommen haben. Unterrichtet wird das Blechbläserquintett von den Hornisten Nikolaus und Eva Burgard. Amélie und Ursula haben jeweils in der Bläserklasse der Saarbrücker Marienschule zu ihrem Instrument gefunden. Amélie kommt aus einem sehr musikalischen Haus-

halt: Der Papa hat Orgel studiert, der Bruder spielt Schlagzeug, die Schwester Klavier. Amélie hat ebenfalls schon Klavier ausprobiert, Gitarre gespielt und gesungen – sogar in einer Band. „Ich bin für alles offen“, sagt

Amélie. „Ich auch!“, pflichtet Ursula lachend bei. Sie spielt außerdem Klavier, wie ihr Bruder, und ist von Querflöte und Posaune zum Horn gewechselt. Beide Mädchen sitzen im Kreis-Jugend-Blasorchester Saar-Pfalz; Ursula bläst zudem für das Jugend-Blasorchester Harmonie

Ormesheim ins Horn. Die Zwei wollen der Musik treu bleiben, werden aber beruflich wohl andere Wege einschlagen. Amélie liebäugelt mit einem Maschinenbaustudium: „Lachen Sie nicht – aber ich liebe Kettensägen über alles!“

„Lachen Sie nicht - aber ich liebe Kettensägen über alles!“

Amélie Leibrock